



7.0 Multiperspektivität der Wirklichkeit und 7.3 Ich und die Medien

7.0 Multiperspektivität der Wirklichkeit

Unterschiedliche Perspektiven der Wirklichkeit erscheinen oftmals nicht selbstverständlich, sondern werden häufig durch eine einzige Sichtweise verdrängt.

Die Schülerinnen und Schüler erkunden und erfassen die Vielschichtigkeit der Lebenswirklichkeiten und -auffassungen, indem sie ihre eigene Weltsicht und deren biographische Bedingtheit im Dialog mit Sichtweisen Anderer erkennen.

Sie würdigen kritisch die Methoden der Naturwissenschaften und Hermeneutik und deren Chancen und Grenzen.

Sie erfahren die Relevanz der Hermeneutik bei Verstehensvorgängen. Schließlich lernen sie die Bedeutung der religiösen Sicht der Welt als Zugang zur Wirklichkeit kennen.

7.0.1 Subjektivität und Vielfalt in der Wahrnehmung von Wirklichkeit

7.0.2 Naturwissenschaftlicher Zugang zur Wirklichkeit

- naturwissenschaftliches Vorgehen
- Grenzen

7.0.3 Geisteswissenschaftlicher Zugang zur Wirklichkeit

- Hermeneutik – Grundmuster des Verstehens
- Grenzen

7.0.4 Biblischer Glaubenszugang zur Wirklichkeit

- die Sicht der Welt als Schöpfung Gottes und deren Konsequenzen für den Menschen
- Unterschied zwischen biblischem Weltbild und biblischer Weltdeutung
- kritischer Dialog von Naturwissenschaft und Theologie

7.3 Ich und die Medien

Das mediale Zeitalter bietet für Informationsbeschaffung und -austausch, Unterhaltung und die Entwicklung von eigenen Lebensperspektiven immer attraktivere, schnellere und perfektere Möglichkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Auswirkungen der modernen Medien und der Kommunikationsvielfalt für den Einzelnen und die Gesellschaft. Sie diskutieren ethische Probleme und entwickeln Kriterien für einen verantwortlichen Umgang mit den Medien aus christlicher Verantwortung.

7.3.1 Mein Medienverhalten

7.3.2 Moderne Medien (Chancen und Risiken, Virtualität, Eigengesetzmäßigkeit)

7.3.3 Verantwortlicher Umgang mit Medien

Aufgabe zur Sicherung der Ausgangslage für den Unterricht:

Notieren Sie in kurzen Texten Ihre eigenen Stellungnahmen:

1. Was verstehen Sie unter „Wirklichkeit“ und wie unterscheiden Sie diesen Begriff von „Realität“?
2. Woher haben Sie bisher Informationen zur „Wirklichkeit, in der Sie leben“?
3. Neigen Sie zum Optimismus oder zum Pessimismus? Können Sie Ihre Neigung begründen?
4. Welche Fragen sollten am Ende des Unterrichts beantwortet, welche Themen behandelt sein, damit Sie zufrieden sind? (Formulieren Sie diese Erfolgs-Kriterien möglichst konkret!)